



Lagerfragen A - Z

A	Ausrüstung Abholen Anzahl Lager	<p>Wieso sollte ich meinem Kind auch im Sommer mindestens ein paar lange Hosen, Faserpelz und eine Regenjacke einpacken?</p> <p>Weil es auch im Sommer nass und kalt werden kann, besonders in der Nacht, in der Nähe von Gewässern oder in höher gelegenen Gebieten, wo Lager häufig stattfinden.</p> <p>Wie ziehe ich mein Kind am besten an, wenn es kalt ist? Wenn es kalt ist, ziehen Sie Ihrem Kind am besten mehrere Schichten an (Zwiebelprinzip). So hat es am wärmsten und kann auch eine Schicht ausziehen, wenn es zu warm hat. Dazu braucht es keine superdicke Kleidung, die die Bewegungsfreiheit einschränkt oder uns aussehen lässt wie Schneemänner ☺ Wichtig ist, dass die erste Schicht, die direkt auf der Haut liegt, die Körperfeuchtigkeit schnell aufnehmen und weiterleiten kann. Weiche Wolle, Funktionsunterwäsche oder Kunstfasern eignen sich dafür gut. Im Gegensatz zu Wolle beginnt Kunstfaser schnell unangenehm zu riechen. Baumwolle eignet sich nicht als erste Schicht, da sie die Körperfeuchtigkeit zwar aufnimmt, aber dann feucht bleibt, was bei Kälte sehr unangenehm ist. Die zweite Schicht soll warmhalten und die Körperfeuchtigkeit von der ersten Schicht übernehmen. Das Material der zweiten Schicht soll die Körperwärme einschliessen. Dazu eignen sich z.B. Fleece und Wolle. Die dritte Schicht schützt vor Wind und Wetter. Sie soll wind- und wasserdicht sein, aber doch atmungsaktiv, damit die Feuchtigkeit nach aussen gelangen kann, z.B. eine Regenjacke. Wichtig ist auch, dass die Füße warm und trocken sind, sonst friert Ihr Kind auch wenn es noch so gut angezogen ist. Geben Sie Ihrem Kind warme Socken und wasserdichte Schuhe mit. Im Frühling und Herbst (und oft auch im Sommer!) ist es zudem sinnvoll, eine Mütze und Handschuhe einzupacken.</p> <p>Wieso soll ich mein Kind nicht direkt am Perron abholen? Am Bahnhof hat es sehr viele Menschen. Wenn einzelne Kinder die Gruppe schon vor dem Treffpunkt verlassen, verlieren die Leitenden den Überblick und suchen die entsprechenden Kinder. Kommen Sie zum abgemachten Treffpunkt und verabschieden Sie sich mit Ihrem Kind von den Leitenden. So wissen wir, dass jedes Kind sicher nach Hause kommt.</p> <p>Warum gibt es keine grössere Lagerauswahl? Die Lager werden grösstenteils von freiwilligen Leitenden organisiert und durchgeführt. Die Leitenden machen dies in ihrer Freizeit und ihren Ferien. Da auch Lagerleitende nur eine begrenzte Ferien- und Freizeit haben ist dadurch auch die Anzahl von Lagern begrenzt.</p>
----------	---------------------------------------	---



B	Bettnässen Begleitblatt	<p>Wie gehe ich damit um, wenn mein Kind bettnässt / Angst vor Bettnässen hat? Sprechen Sie mit der Hauptleitung darüber. Kontaktieren Sie sie dazu vor dem Lager per Mail oder telefonisch. Wir haben Erfahrung mit solchen Situationen. Wenn Ihr Kind Windeln dabei hat, können wir diese beispielsweise gerne bei uns aufbewahren und diskret entsorgen.</p> <p>Wieso ist das Begleitblatt wichtig, wieso muss ich es so genau ausfüllen? Wir kennen Ihr Kind und seine spezifischen Bedürfnisse vor dem Lager nicht. Im Begleitblatt stehen alle wichtigen Informationen über Ihr Kind und wie wir Sie im Notfall kontaktieren können.</p> <p>Wieso müssen die Leitenden die Angaben des Begleitblatts schon vor dem Lager kennen? Für uns Leitende ist es wichtig, dass wir wissen, welche Kinder mit uns ins Lager kommen. Gewisse Allergien (z.B. Laktose oder Gluten) müssen im Menüplan oder bei der Programmgestaltung berücksichtigt werden. Dafür brauchen wir etwas Zeit. Dies erlaubt uns auch eine sorgfältige Abklärung bei Unsicherheiten und es geht nichts Wichtiges im Trubel am Treffpunkt unter.</p> <p>Wieso ist es wichtig, dass die Kontaktdaten auf dem Begleitblatt stimmen? Mit den Kontaktdaten auf dem Begleitblatt würden wir Sie im Notfall oder bei Problemen kontaktieren. Sind diese nicht aktuell, können wir Sie nicht schnell genug erreichen. Falls Sie während dem Lager selbst in den Ferien sind, klären Sie im Vorhinein ab, wen wir kontaktieren können und wer eine allfällige Betreuung ihres Kindes übernimmt (z.B. Grosseltern), falls es während des Lagers nach Hause gehen müsste (z.B. wegen Krankheit oder starkem Heimweh). Teilen Sie uns dies vorgängig mit.</p> <p>Macht es Sinn, wenn ich die Leitenden über spezielle Familiensituationen informiere? Wir betreuen Ihr Kind während einer ganzen Woche oder länger. Da Kinder sehr sensibel auf Situationen in Ihrem familiären Umfeld reagieren, sind wir froh, wenn wir über spezielle Umstände informiert sind, damit wir bestmöglich reagieren und Ihr Kind unterstützen können.</p>
D	Daten	<p>Warum gibt es gewisse Lager nicht dann, wenn mein Kind Ferien hat? Die Lager werden von verschiedenen Leitenden in verschiedenen Kantonen organisiert und durchgeführt. Viele der Hauptleitenden machen dies ehrenamtlich, dann, wenn sie selbst Ferien haben. Sie können nur eine gewisse Anzahl von Lager durchführen, da die Organisation und Durchführung eines Lagers sehr zeit- und arbeitsintensiv ist. Zudem sind die Feriendaten der verschiedenen Kantone teilweise unterschiedlich.</p>

<p>E</p>	<p>Etiketten</p>	<p>Wieso ist es sinnvoll, die Ausrüstung meines Kindes anzuschreiben?</p>  <p>Zimmer wenige Stunden nach einer vollständigen Aufräumaktion © Reto Wildhaber In einem Lager gibt es viele Kinder und im Zimmer oder Zelt geraten die verschiedenen Kleider und Ausrüstungsgegenstände schnell durcheinander. Meist haben mehrere Kinder gleiche oder ähnliche Ausrüstung und dann wird es schwierig, herauszufinden, wem was gehört. Gerade jüngere Kinder erkennen ihre eigenen Sachen oft nicht. Wenn Sie die Ausrüstung Ihres Kindes anschreiben, ist es kein Problem, die Dinge auseinanderzuhalten. Auch wenn etwas verloren geht oder im falschen Gepäck landet, gelangt es so schnell und einfach zum richtigen Besitzer.</p>
<p>F</p>	<p>Fresspäckli</p>	<p>Soll ich meinem Kind Süßigkeiten ins Lager mitgeben? In den Lagern wird nach Möglichkeit frisch, fein und gesund gekocht. Es ist sehr schade, wenn die Kinder vor dem Essen Süßigkeiten essen und dann keinen Hunger mehr haben. Geben Sie Ihrem Kind wenig Süßigkeiten mit. Auch Trockenfrüchte oder Nüsse sind sehr gut. Wir freuen uns auch immer über selbstgebackene Kuchen oder Zopf für alle.</p> <p>Soll ich meinem Kind ein Frässpäckli schicken? Ihr Kind bekommt im Lager genug feines Essen. Wir machen Desserts oder es gibt mal etwas Süßes zum Z'Vieri. Deshalb ist es nicht notwendig, Ihrem Kind ein Frässpäckli zu schicken. Das löst eher Neid zwischen den Kindern aus. Wir freuen uns aber immer, wenn uns jemand einen selbstgebackenen Kuchen oder Zopf ins Lager mitgibt, oder in Absprache mit den Leitenden auch schickt (nicht alle Lager haben eine Postadresse), den wir alle zusammen geniessen können.</p>



G	Geschirr	<p>Worauf soll ich beim Geschirr achten, das ich meinem Kind mitgebe?</p> <p>Geben Sie ihrem Kind einen Suppenteller oder einen Teller mit Rand mit. Spaghetti mit Tomatensauce beispielsweise haben die mühsame Angewohnheit, vom Teller auf den Boden zu rutschen und Suppe vom flachen Teller zu essen ist auch ziemlich schwierig. Schreiben Sie Geschirr und Besteck an, oft haben mehrere Kinder den gleichen Becher oder eine ähnliche Gabel. Dass Einweggeschirr aus Plastik (oder anderen Materialien) für ein Lager ungeeignet ist, muss wohl nicht erwähnt werden ☺</p>
H	Heimweh	<p>Wie kann ich mich verhalten, um allfälliges Heimweh meines Kindes zu reduzieren?</p> <p>Ihr Kind ist vielleicht zum ersten Mal alleine eine Woche von zu Hause weg. Da kann es schon mal sein, dass etwas Heimweh aufkommt. Dass ist völlig normal und gar kein Problem, es verabschiedet sich meist schnell wieder. Thematisieren Sie Heimweh am besten gar nicht im Voraus, wenn Ihr Kind das Thema nicht von sich aus anspricht. Denkt Ihr Kind nämlich, dass es sicher Heimweh haben wird, wird das auch so sein, da es ja fest damit rechnet. Hat Ihr Kind Angst, es werde während des Lagers Heimweh haben, sagen Sie ihm, dass etwas Heimweh ganz normal ist und schnell wieder weggeht: Im Lager werden ja viele spannende Sachen gemacht, Ihr Kind kann mit Gleichaltrigen spielen und eine tolle Zeit verbringen. Sie können auch erklären, dass Sie sich darüber freuen, dass Ihr Kind eine solch tolle Lagerwoche erleben darf. Rufen Sie während des Lagers nicht an, dies verstärkt das Heimweh in der Regel nur. Die Leitenden melden sich bei Ihnen, wenn es wirklich nötig ist.</p>
I	Isomatte	<p>Wieso ist es wichtig, dass die Schlafmatte meines Kindes dick genug ist?</p> <p>Auch im Sommer kann es in der Nacht ziemlich kalt werden, besonders in höher gelegenen Gebieten, in welchen Lager häufig stattfinden. Isomatten isolieren gegen die Kälte, die vom Boden kommt. Ein noch so guter Schlafsack nützt wenig, wenn man damit direkt auf dem Boden liegt, da seine Füllung zusammengedrückt wird und dadurch die Kälte vom Boden durchkriechen kann. Auch eine sehr dünne Schlafmatte isoliert wenig gegen die Bodenkälte. Kaufen Sie ihrem Kind eine Schlafmatte, die mindestens 2 cm dick ist, damit es in der Nacht nicht friert. Aufblasbare Schlafmatten sind sehr praktisch, allerdings können sie je nach Beschaffenheit schnell Löcher von Steinen oder kleinen Ästen bekommen.</p>
K	Koffer	<p>Wieso soll ich meinem Kind keinen (Roll-)Koffer mitgeben?</p> <p>Wir haben tolle Lagerplätze: Mitten im Wald, auf einem abgelegenen Hügel, auf grossen Wiesen und Feldern. Sie liegen in der Regel nicht an einer Strasse oder neben einer Bushaltestelle. Da uns eine umweltschonende Lagerplanung wichtig ist, haben wir oft keinen Gepäcktransport und Ihr Kind wird seinen Rucksack je nach Lager eine Weile selber tragen müssen. Reisetaschen oder Koffer sind sehr mühsam zum Tragen und einen Rollkoffer über eine feuchte Wiese zu ziehen ist schwere Arbeit. Stellen Sie deswegen sicher, dass</p>



		Ihr Kind seinen Rucksack selbst tragen kann, auch wenn der Weg mal bergauf führt. In einem Lager muss man nicht jeden Tag die Kleider wechseln, ein paar Hosen und T-Shirts können Sie somit getrost zu Hause lassen.
L	Lagerleitende	<p>Warum sind die Leitenden vor dem Lager nicht jederzeit erreichbar? Die meisten unserer Leitenden organisieren und leiten die Lager ehrenamtlich. Sie haben einen Beruf und organisieren und führen die Lager in ihrer Freizeit durch. Deshalb sind die Leitenden auch nicht jederzeit verfü- und erreichbar.</p> <p>Wie sind die Leitenden ausgebildet? Der WWF stellt sicher, dass die Lager von erfahrenen und gut ausgebildeten Leitenden durchgeführt werden. Ein Leitungsteam besteht jeweils aus einer Mischung aus erfahrenen und weniger erfahrenen Leitenden. Die erfahrenen Mitglieder des Teams geben dabei ihr Wissen und Können an die weniger erfahrenen Teammitglieder weiter. Der WWF bietet jedes Jahr einen einwöchigen Ausbildungskurs zur Lagerleitung im Umweltbereich an. Daneben werden verschiedene themenspezifische Weiterbildungen durchgeführt. Sind Aktivitäten wie beispielsweise Schwimmen Teil des Lagerprogramms, verfügen genügend Lagerleitende über die nötige Qualifikation für diese Aktivität (z.B. SLRG Brevet Rettungsschwimmen). Das Betreuungsverhältnis in den Lagern ist max. fünf Kinder pro Leitungsperson. Damit stellt der WWF sicher, dass Ihr Kind im Lager gut betreut wird.</p>
M	Mobiltelefon Medikamente	<p>Wieso darf mein Kind keine elektronischen Geräte ins Lager mitnehmen? Ihr Kind verbringt eine Woche mit vielen anderen Kindern und Leitenden mit einem tollen Lagerprogramm. Dabei würden Handy, MP3 Player und Gameboy nur stören. Handys fördern oft auch das Heimweh, wenn Kinder während des Lagers nach Hause telefonieren.</p> <p>Wieso müssen Medikamente mit Name und Gebrauchsanweisung beschriftet sein? In einem Lager hat es viele Kinder und einige müssen aus verschiedenen Gründen regelmässig Medikamente einnehmen. Damit die Leitenden genau wissen, welches Kind wann welches Medikament einnehmen muss, ist es sehr wichtig, dass alle Medikamente mit Namen des Kindes und mit einer Gebrauchsanweisung beschriftet sind. Teilen Sie uns auch schriftlich mit, wie die Medikamente aufbewahrt werden müssen (z.B. Temperaturempfindlichkeit der Medikamente im Sommer).</p>
N	Notfalltelefon	<p>Wieso ist das Notfalltelefon nicht 24h erreichbar? Wir haben das Notfalltelefon im Lager immer dabei. Allerdings ist es manchmal laut oder es wäre gefährlich, ein Telefonat entgegenzunehmen. Wir schauen auch nicht dauernd aufs Handy, da es für Notfälle gedacht ist. Wir checken das Notfalltelefon aber mindestens einmal pro Tag, damit uns kein Anruf entgeht und beantworten allfällige Anrufe so rasch wie möglich. Bedenken Sie, dass wir in den Bergen auch nicht überall Empfang haben. Fragen nach dem allgemeinen Befinden Ihres Kindes sind keine Notfälle.</p>



P	Packen	<p>Wie packe ich einen Rucksack richtig? Ihr Kind wird seinen Rucksack je nach Lager eine Weile selbst tragen, bis es beim Lagerplatz ankommt. Dafür ist es wichtig, dass der Rucksack nicht zu schwer und gut gepackt ist. Verstauen Sie alles im Rucksack. Ist das nicht möglich, überlegen Sie sich, was sie zu Hause lassen können. Die Packliste ist dabei eine gute Hilfe. Alles, was aussen baumelt ist sehr unangenehm zum Tragen. Im Lager kann man auch mal dieselben Sachen für mehrere Tage anziehen und die Kinder geniessen es oft, mal etwas dreckig sein zu dürfen. Schwere Dinge kommen nah an den Rücken, aber nicht zuunterst, sondern in die Mitte. Dadurch sind die schweren Sachen nahe beim Körperschwerpunkt und das Kind wird vom Gewicht weder nach vorne noch nach hinten gezogen. Nach ganz unten, ins Bodenfach, kommen leichte Dinge. Mittelschwere Gegenstände packt man oben aussen ein und Kleinigkeiten, die schnell griffbereit sein sollten (z.B. Sonnenbrille), kommen in die Deckeltasche. Überlegen Sie sich, was Ihr Kind bald brauchen wird und was eher nicht. Das Pyjama und die Hausschuhe können gut etwas weiter oben verstaut werden, die Ersatzhose zuunterst. Achten Sie auch darauf, das Gewicht gleichmässig zu verteilen, so dass nicht eine Seite viel schwerer ist, als die andere. Der Rucksack sollte stehenbleiben, wenn Sie ihn auf den Boden stellen. Fällt er um, ist das Gewicht ungleichmässig verteilt und Sie sollten noch etwas umverteilen.</p> <p>Wie stelle ich den Rucksack auf mein Kind ein? Stellen sie vor dem Lager die Hüft- und Brustgurte des Rucksacks auf Ihr Kind ein. Der Hüftgurt soll auf der Hüfte des Kindes liegen und satt angezogen sein. Dadurch verschiebt sich die Last auf das Becken und entlastet die Schultern. Dadurch ist der Rucksack viel angenehmer zu tragen. Um den Rücken zu schonen können Sie die Lastpositionsriemen am oberen Ende der Träger anziehen und dadurch das Gepäck nah an den Körper heranziehen.</p> <p>Ist eine Regenhülle für den Rucksack sinnvoll? Ja. Ein Rucksack ist nicht wasserdicht. Regnet es, werden Kleider und weitere Ausrüstung im Rucksack nass. Dies ist sehr unangenehm, vor allem in einem Zeltlager, wo man die Dinge bei Regenwetter schlecht trocknen kann. Viele Rucksäcke haben eine angenähte Regenhülle unten am Rucksack. Man kann Regenhüllen für Rucksäcke aber auch separat kaufen. Weiter ist es praktisch, Kleider und weitere Gegenstände in Plastiksäcke zu packen und sie so im Rucksack zu verstauen, damit sie bei Regen nicht nass werden. Dadurch hat Ihr Kind auch eine gute Ordnung im Rucksack und findet einzelne Gegenstände schneller.</p> <p>Wieso sollte ich zusammen mit meinem Kind packen? Ihr Kind geht selbst ins Lager, da soll es wissen, welche Dinge es dabei hat und wo diese verstaut sind. Sonst findet es seine Zahnbürste nicht und wir müssen den ganzen Rucksack</p>
---	--------	---



		<p>auspacken, um sie zu suchen. Wenn wir mit 25 Kindern den Rucksack auspacken müssen, um Dinge zu suchen, bleibt keine Zeit mehr fürs Lagerprogramm ☺ Wenn Sie mit Ihrem Kind zusammen packen, lernt es auch, wie man das macht und was man für ein Lager mitnehmen sollte. Dabei können Sie je nach Alter Ihres Kindes alles gemeinsam machen, oder bei älteren Kindern das Kind zuerst selbst zusammenstellen lassen, was es mitnehmen würde, und das dann zusammen anschauen und besprechen, was es sonst noch braucht.</p>
R	Regenjacke	<p>Was für eine Regenjacke braucht mein Kind fürs Lager? Damit Ihr Kind während des Lagers warm und trocken bleibt, ist eine gute Regenjacke, die wasser- und winddicht, aber trotzdem atmungsaktiv ist, wichtig. Allerdings gibt es beim Spielen im Wald oder durch einen fliegenden Funken nahe beim Feuer schnell mal ein Loch in die Regenjacke. Achten Sie deshalb auf eine gute Qualität bei der Regenjacke, sie sollte aber dennoch nicht zu allzu teuer sein.</p>
S	Schlafsack	<p>Was für einen Schlafsack braucht mein Kind fürs Lager? Dies kommt stark auf die Art des Lagers, den Lagerort und die Jahreszeit an. Beachten Sie, dass es auch im Sommer in der Nacht gerade in höheren Lagen ziemlich kalt werden kann. Innenschlafsäcke und ganz dünne Schlafsäcke sind fürs Zelten generell ungeeignet, da sie zu wenig isolieren. Achten Sie auch darauf, dass der Schlafsack für Ihr Kind nicht zu gross ist, sonst kann es kalt bekommen, da der leere Bereich des Schlafsacks nicht gewärmt wird. Ein zu langer Schlafsack kann unten mit Kleidern ausgestopft oder abgebunden werden. Eine gute Schlafmatte ist zudem sehr wichtig, damit Ihr Kind in der Nacht warm hat.</p>
T	Tagesrucksack Trinkflasche	<p>Was ist ein Tagesrucksack? Ein Tagesrucksack ist ein kleiner Rucksack (ca. 15l), den Ihr Kind für Wanderungen oder Tagesausflüge während des Lagers mitnehmen kann. In den Tagesrucksack sollten Regenjacke, Trinkflasche (1l), warmer Pullover, Sonnenschutz und Picknick reinpassen. Wenn nichts Anderes auf dem Infoblatt zum Lager steht, können Sie den Tagesrucksack gut in den grossen Rucksack reinpacken, da es für Ihr Kind so angenehmer zu tragen ist, als zwei separate Rucksäcke.</p> <p>Was für eine Trinkflasche gebe ich meinem Kind am besten mit ins Lager? Gerade im Sommer ist es sehr wichtig, dass Ihr Kind genug trinkt. Für Wanderungen oder Spiele draussen ist es deshalb wichtig, dass es mindestens einen Liter Flüssigkeit mitnehmen kann. Dabei ist es wichtig, dass die Trinkflasche dicht ist und nicht im Rucksack ausläuft. Idealerweise hat die Trinkflasche eine grosse Öffnung, damit sie gut geputzt werden kann. Gerade im Sommer und in Überresten von süssen Getränken vermehren sich Bakterien und Keime sehr schnell. Deshalb ist es wichtig, die Flasche regelmässig und gründlich auszuspülen und auch keine Flüssigkeiten wie Milch darin aufzubewahren. PET-Flaschen eignen sich nicht.</p>
W	Wanderschuhe	<p>Wieso sind Winterstiefel keine Wanderschuhe? Wanderschuhe sind gemacht, damit wir uns auch in unebenem Gelände sicher und ohne abzurutschen bewegen können.</p>



		<p>Sitzen sie richtig, geben sie uns Stabilität und wir rutschen nicht darin herum. Winterschuhe hingegen sind dazu gemacht, unsere Füße im Winter, im Schnee warmzuhalten. Sie sind weniger fest und stabil als Wanderschuhe und verursachen bei längeren Wanderungen oft Blasen. Im Sommer bekommt man in Winterschuhen zudem sehr schnell unerträglich heiße und schweißsnasse Füße.</p> <p>Wieso sollten die Wanderschuhe eingelaufen sein? Wanderschuhe sind relativ feste Schuhe und können, wenn sie neu und noch nicht eingelaufen sind, Blasen verursachen. Dies ist in einem Lager sehr unangenehm, da wir die meiste Zeit auf den Beinen sind und die Schuhe gerade bei mehrtägigen Wanderungen nicht gewechselt werden können. Stellen Sie deshalb sicher, dass die Wanderschuhe Ihrem Kind gut passen und seit dem letzten Sommer nicht zu klein geworden sind. Neue Schuhe sollten vor dem Lager unbedingt eingelaufen werden: Machen Sie mit Ihrem Kind einige kürzere Spaziergänge mit den neuen Wanderschuhen und dann eine etwas längere Wanderung. Ist Ihr Kind anfällig auf Blasen achten Sie auf nahtlose Socken (z.B. Wandersocken) und geben Sie Ihrem Kind Blasenpflaster mit ins Lager, die es vor der Wanderung aufkleben kann.</p> <p>Wieso sollten die Wanderschuhe knöchelhoch sein? Knöchelhohe Schuhe bieten auf unebenem Gelände Schutz vor dem Umknicken. In unseren Lagern spielen und wandern wir oft im Wald, an Hängen und zwischen Steinen. Es kann auch mal Regenwetter sein oder wir überqueren ein kleines Bächlein ohne Brücke. Bei knöchelhohen und gut imprägnierten Wanderschuhen bleiben die Füße heil und trocken.</p>
Z	Zecken	<p>Wie wird im Lager mit Zecken umgegangen? Da es an unserem Lagerplatz Zecken haben kann, werden selbstverständlich Zeckenkontrollen durchgeführt. D.h. die Kinder werden täglich (meist am Abend vor dem ins Bett gehen) daran erinnert, sich selbst und an Körperstellen wo dies schlecht möglich ist, auch gegenseitig (auf Wunsch auch von einer Leiterin oder einem Leiter) auf Zecken zu untersuchen. Hat ein Kind eine Zecke, wird diese von den Leitenden entfernt.</p> <p>Das BAG empfiehlt, bei Aufenthalt in FSME-Risikogebieten (eine Karte finden Sie hier) eine Zeckenimpfung zu machen. Die Entscheidung liegt bei den Eltern. Bedenken Sie aber, dass die Zeckenimpfung mehrere Termine über mindestens einen Monat benötigt.</p>